

Pressemitteilung: 12 900-198/22

Bruttoinlandsprodukt wuchs 2021 um 4,6 %

Produzierender Bereich trug überdurchschnittlich zum Wachstum bei

Wien, 2022-09-28 – Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr real um 4,6 % gestiegen, wobei der Produzierende Bereich überdurchschnittlich zum Wachstum beitrug. Am Arbeitsmarkt gab es eine deutliche Erholung.

Nach dem historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,5 % im Jahr 2020 wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Corona-Jahr um 4,6 %. Trotz des robusten Wachstums konnte das Vorkrisenniveau preisbereinigt noch nicht erreicht werden und liegt bei 97,8 % des Jahres 2019. Zu laufenden Preisen wurde das Vorkrisenniveau bereits überschritten und lag bei 406,1 Mrd. Euro, das entspricht einem Wert von 45 370 Euro pro Einwohner:in.

Produzierender Bereich wächst deutlich kräftiger als Dienstleistungsbereich

Das reale Wachstum im Produzierenden Bereich insgesamt lag mit 6,6 % deutlich über jenem des Dienstleistungsbereichs mit 2,9 %, wobei sich die einzelnen Branchen durchwegs unterschiedlich entwickelten. Das kräftige Wachstum im Produzierenden Bereich wurde vor allem von der Herstellung von Waren (real +9,5 %) bestimmt. Auch die Bauwirtschaft konnte mit real +2,6 % zulegen. Im Dienstleistungsbereich verzeichneten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit real +6,8 % die höchste Wachstumsrate, gefolgt vom Bereich Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen mit real +6,6 % sowie dem großen Wirtschaftsbereich Handel (real +3,7 %). Der Bereich Beherbergung und Gastronomie verzeichnete auch 2021 einen deutlichen realen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-13,2 %).

Unterschiedliche Entwicklungen in der in- und ausländischen Nachfrage

Die generelle Erholung im Jahr 2021 verlief auf der Nachfrageseite relativ asymmetrisch. Mit einem realen Plus von 4,8 % wuchsen die Konsumausgaben insgesamt analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Treibende Kraft bildeten dabei die Konsumausgaben des Staates mit einem realen Plus von 7,8 %, wobei der Individualkonsum sogar um 11,1 % stieg, während sich der Kollektivkonsum mit einem Plus von 1,3 % sehr moderat entwickelte. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte mit einem Plus von 3,6 % sowie der Organisationen ohne Erwerbscharakter mit einem Plus von 3,5 % stiegen dagegen unterdurchschnittlich.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Inlandskonzept verzeichneten mit +0,5 % ein deutlich geringeres Wachstum als nach dem Inländerkonzept (+3,6 %). Die Ursache liegt darin, dass die Reiseverkehrsexporte (Konsumausgaben der Ausländer:innen im Inland) nach dem bereits starken Rückgang im Vorjahr von real 44,0 % sich noch einmal um 32,5 % reduzierten, während die Reiseverkehrsimporte (Konsumausgaben der Inländer:innen im Ausland) nach dem Rückgang im Vorjahr von 63,7 % im Jahr 2021 wieder um knapp 60 % zulegten. Der Reiseverkehrssaldo (Exporte-Importe) betrug 2021 somit nur noch 1,551 Mrd. Euro und ist damit der geringste seit Beginn der Zeitreihe mit dem Jahr 1995.

Wesentliche Ursache für das geringere Wachstum der privaten Konsumausgaben sind die stark rückläufigen Ausgaben im Bereich Gastronomie und Beherbergung, der sich 2021 von der gesamtwirtschaftlichen Erholung abgekoppelt hat. Die Ausgaben für Gastronomie sanken real um 10,1 % (2020: -30,9 %), jene für Beherbergung real um 12,2 % (2020: -22,8 %). Der neuerliche starke Rückgang des Hotel- und Gaststättenwesens erklärt sich durch die starke Wintersaison 2019/2020 bis Mitte März 2020, dem Beginn des ersten Lockdowns. Dieses starke erste Quartal 2020 konnte durch die Lockdowns in der Wintersaison 2020/2021 nicht wiederholt werden, was sich dementsprechend in der Wachstumsrate des Gesamtjahres niederschlägt.

Die Bruttoinvestitionen verzeichneten 2021 einen markanten Anstieg von 11,4 %, wobei der Nettozugang an Wertsachen – getrieben von der Nachfrage an Goldmünzen und -barren – mit einem Zuwachs von 126,4 % heraussticht, dessen Anteil an den Bruttoinvestitionen mit 3,4 % allerdings gering ist. Auch die Nachfrage nach Anlagegütern verzeichnete mit +8,7 % einen markanten realen Anstieg. Am stärksten nachgefragt waren Maschinen und Geräte (real +21,6 %), gefolgt von den Bauinvestitionen (real +5,8 %). Moderater fiel der Anstieg bei den Fahrzeuginvestitionen (real +1,8 %).

Das Wachstum im Produzierenden Bereich spiegelt sich auch in den Warenexporten wider, deren reale Steigerung mit +12,9 % etwas schwächer ausfiel als jene der Warenimporte (real +14,2 %). Deutlich ungleicher war die Entwicklung bei den Exporten (real +1,3 %) und Importen (real +12,2 %) von Dienstleistungen aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie bedingten unterschiedlichen Entwicklungen im Reiseverkehr. Durch die deutlich stärkere Erholung der Importe reduzierte sich der Außenbeitrag auf den niedrigsten Stand seit dem Berichtsjahr 1999.

Arbeitsmarkt erholt sich

Bedingt durch die wirtschaftliche Erholung wurden auch die Unterstützungen im Rahmen der Kurzarbeit deutlich weniger in Anspruch genommen. Die geleisteten Arbeitsstunden stiegen im Jahr 2021 um 5,5 % auf 5,84 Mrd. Stunden. Die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse stieg um 2,2 % im Vergleich zu 2020 auf rund 4,84 Mio. und war damit auch um 0,4 % bzw. um 21 000 Beschäftigungsverhältnisse höher als 2019. Beim Arbeitnehmerentgelt konnte ein Anstieg von 4,7 % ermittelt werden und die Nettolöhne und -gehälter stiegen um 4,0 %.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zum Bruttoinlandsprodukt finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt (BIP) nominell bzw. real 2015 bis 2021

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
BIP – nominell, in Mrd. Euro	344,27	357,61	369,36	385,27	397,17	381,04	406,15
% zum Vorjahr	3,3	3,9	3,3	4,3	3,1	-4,1	6,6
% zum Vorjahr, real	1,0	2,0	2,3	2,4	1,5	-6,5	4,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Stand September 2022.

Tabelle 2: Ausgewählte Wirtschaftsbereiche nominell bzw. real 2015 bis 2021

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
nominell, in Mrd. Euro	3,89	3,97	4,47	4,36	4,18	4,14	4,92
% zum Vorjahr	-2,8	2,1	12,6	-2,6	-4,0	-1,0	19,0
% zum Vorjahr, real	2,1	2,2	5,2	2,9	-2,2	-2,6	4,5
Herstellung von Waren							
nominell, in Mrd. Euro	57,46	60,96	62,21	64,84	65,89	62,54	67,20
% zum Vorjahr	4,2	6,1	2,0	4,2	1,6	-5,1	7,5
% zum Vorjahr, real	0,9	4,4	3,2	4,5	1,0	-5,8	9,5
Bau							
nominell, in Mrd. Euro	19,17	19,95	21,15	22,33	23,26	24,18	26,33
% zum Vorjahr	1,1	4,1	6,0	5,6	4,2	4,0	8,9
% zum Vorjahr, real	-2,5	-0,1	2,7	1,0	-1,0	-1,9	2,6
Handel							
nominell, in Mrd. Euro	37,53	37,97	37,87	41,07	41,38	38,93	43,81
% zum Vorjahr	2,4	1,2	-0,3	8,4	0,8	-5,9	12,5
% zum Vorjahr, real	2,1	0,6	-0,1	4,0	3,0	-5,9	3,7
Beherbergung und Gastronomie							
nominell, in Mrd. Euro	15,70	16,66	17,23	18,06	18,68	13,02	12,51
% zum Vorjahr	3,8	6,2	3,4	4,8	3,4	-30,3	-3,9
% zum Vorjahr, real	-0,2	1,7	0,9	0,8	-0,4	-36,6	-13,2

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Information und Kommunikation nominell, in Mrd. Euro	10,70	11,46	11,72	12,72	13,49	13,31	13,85
% zum Vorjahr	3,2	7,1	2,3	8,5	6,0	-1,4	4,1
% zum Vorjahr, real	1,5	5,6	1,8	8,1	5,9	-2,0	3,5
Grundstück- und Wohnungswesen nominell, in Mrd. Euro	29,90	31,01	32,69	34,07	35,02	36,23	36,74
% zum Vorjahr	4,3	3,7	5,4	4,2	2,8	3,4	1,4
% zum Vorjahr, real	-0,5	1,0	1,4	1,1	0,4	-0,0	1,0
Öffentliche Verwaltung nominell, in Mrd. Euro	15,72	16,21	16,64	17,18	17,68	18,23	18,88
% zum Vorjahr	3,2	3,1	2,7	3,2	2,9	3,1	3,5
% zum Vorjahr, real	1,3	1,8	1,3	1,2	0,1	1,0	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Stand September 2022.

Tabelle 3: Ausgewählte Verwendungsaggregate nominell bzw. real 2015 bis 2021

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Konsumausgaben nominell, in Mrd. Euro	249,40	257,17	265,93	274,60	282,04	271,45	290,63
% zum Vorjahr	2,3	3,1	3,4	3,3	2,7	-3,8	7,1
% zum Vorjahr, real	0,6	1,6	1,6	1,2	0,7	-6,0	4,8
Bruttoanlageinvestitionen nominell, in Mrd. Euro	78,14	82,59	87,27	92,83	98,95	95,30	107,54
% zum Vorjahr	3,5	5,7	5,7	6,4	6,6	-3,7	12,8
% zum Vorjahr, real	2,3	4,3	4,2	4,4	4,5	-5,3	8,7
Exporte von Waren und Dienstleistungen nominell, in Mrd. Euro	182,77	187,41	199,64	213,68	221,45	196,67	227,04
% zum Vorjahr	2,8	2,5	6,5	7,0	3,6	-11,2	15,4
% zum Vorjahr, real	3,0	3,0	4,9	5,2	4,0	-10,7	9,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Stand September 2022.

Tabelle 4: Ausgewählte Verteilungsaggregate 2015 bis 2021

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Arbeitnehmerentgelt nominell, in Mrd. Euro	163,66	170,08	176,09	185,13	192,84	192,33	201,36
% zum Vorjahr	3,1	3,9	3,5	5,1	4,2	-0,3	4,7
Bruttobetriebsüberschuss nominell, in Mrd. Euro	135,95	142,15	146,69	153,00	155,47	156,08	167,37
% zum Vorjahr	3,1	4,6	3,2	4,3	1,6	0,4	7,2
Bruttonationaleinkommen nominell, in Mrd. Euro	340,88	357,58	365,90	381,50	396,03	384,42	407,97
% zum Vorjahr	2,2	4,9	2,3	4,3	3,8	-2,9	6,1
Verfügbares Nettoeinkommen nominell, in Mrd. Euro	276,13	290,38	296,97	308,42	319,83	305,17	325,57
% zum Vorjahr	2,1	5,2	2,3	3,9	3,7	-4,6	6,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Stand September 2022.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die nach dem standardisierten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) erstellten Berechnungen entsprechen der mit EU-Verordnung für alle Mitgliedsländer festgelegten Verpflichtung, Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) innerhalb der Europäischen Union nach einheitlichen Konzepten und Methoden zu erstellen. Die Quartalsrechnung für die Hauptaggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurde im September 2020 erstmals von Statistik Austria erstellt. Aufgrund des außergewöhnlichen wirtschaftlichen Umfeldes sind zukünftige Revisionen nicht auszuschließen.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Johannes Chalupa, Tel.: +43 1 711 28-7185, E-Mail johannes.chalupa@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA